

5	Editorial
7	Kunst des Entkummerns I Barbara Cassin, Florilegium
41	Kunst des Entkummerns II Kommentare
72	Impressum

Für die Ausgabe »Fröhliche Wissenschaft« (RISS 88, 2018) hatte uns Barbara Cassin freundlicherweise eine Liste mit Zitaten und Notaten überlassen, die überschrieben war mit dem Titel »Athen Oktober 09. Die sophistischen Ursprünge der Psychoanalyse«.

Die Redaktion des RISS hatte diese Liste damals, mit einer knappen Einleitung versehen, unkommentiert veröffentlicht.

In der vorliegenden 6. Ausgabe der Reihe RISS+ möchten wir diese Liste noch einmal separat – und nun zweisprachig – veröffentlichen, zusammen mit den Ergebnissen einer Gruppenarbeit, die sich als ein *Cartel* den Auftrag gegeben hat, zu überlegen, was uns diese Liste zu denken aufgibt, wie sie weiterzuschreiben, zu supplementieren oder kommentieren wäre.

Wichtig war zunächst festzustellen: Cassin hat uns keinen von ihr verfassten Essay gegeben. Was hier veröffentlicht wird, steht nicht unter ihrer Autorschaft. Vielmehr ist sie Überbringerin von Bruchstücken aus Texten anderer Autoren. Sie hat uns also etwas überlassen, gegeben, geschenkt, das nicht ihr gehört hat. Zugleich zeugt die Auswahl und Konstellation der Zitate sowie die wenigen Notate, in der keine persönliche Handschrift erkennbar wird, doch – wie bei einem gelungenen Geschenk – von einem bestimmten »Geschmack«, einer Positionierung. In diesem Fall: für die Sophisten, für Lacan, für Poesie, für Wortspiele und Paradoxe, gegen den »Kummer«, für das »Bessere«.

Das *Cartel* – bestehend aus Marcus Coelen, Judith Kasper, Larissa Krampert und Claire Nioche-Sibony, sowie Patrick Guyomard als *plus-un* – hat sich mehrfach getroffen, um sich mit dieser Gabe, diesem »Gift«, auseinanderzusetzen und zu überlegen, was eine Wiederveröffentlichung dem hinzuzufügen hätte. Das *Cartel* hat sich schließlich auf folgende Spielregel der Supplementierung geeinigt:

Jede*r Teilnehmer*in hat ein Zitat aus der Liste extrahiert und eine erste Supplementierung vorgenommen und diese dann an die anderen Teilnehmer*innen geschickt, die diesem ersten Supplement je ein weiteres hinzufügen sollten. Zu 4 extrahierten Zitaten entstanden so je 4 Supplementierungen. Jede Supplementierung ist von Handschrift und Frageinteresse eines *Cartel*-Mitglieds gezeichnet; im Sinne der Gruppenarbeit, ohne die diese Schreibweisen gar nicht stattgefunden hätten, wird die Nennung der jeweiligen Autorschaft jedoch zurückgehalten.

Es wäre denkbar gewesen, wiederum auch im Sinne der Zurücknahme der Autorschaft, die Liste schlechterdings fortzuschreiben, sie zu erweitern mit anderen Zitaten, die etwas von der pharmazeutischen Kraft der Rede, um die es Cassin vor allem geht, adressiert hätten. Wir haben diese Idee fallen gelassen.

Der Liste ist nun mit 4×4 Supplementen ein Quadrat beigelegt. Es bildet damit auch formal das *Cartel* ab. Dem *Cartel* gehören 4 Personen an, zudem auch eine supplementäre Figur, abwesend anwesend. So wie $+1 -1$ sich nicht in der 0 aufhebt, wird das Quadrat auch gezeichnet. Hintergrund bildet hierfür das Berliner *Forum für die Praxis der Psychoanalyse*, dem das *Cartel* und sein Vorhaben eingeschrieben war.¹ —

Marcus Coelen, Judith Kasper,
Larissa Krampert und Claire Nioche-Sibony

1) Vgl. <http://www.fppsa.berlin>